

Waldlehrpfad

4

Die Informationstafeln mit folgenden Hinweisen:

- Tafel 1: Einheimische Singvögel
- Tafel 2: Gift- und Speisepilze
- Tafel 3: Was ist eine Totholzhecke?
- Tafel 4: Welcher Käfer krabbelt da?
- Tafel 5: Artenreicher Laubmischwald
- Tafel 6: Vielfältiges Leben im Reisighaufen
- Tafel 7: Einheimische Singvögel
- Tafel 8: Schmetterlinge — faszinierende Insekten
- Tafel 9: Der Baum — Mittelpunkt vieler Tiere
- Tafel 10: Spechte in ihrem Lebensraum
- Tafel 11: Die rote Waldameise
- Tafel 12: Lebensraum Trockenmauer
- Tafel 13: Einheimische Singvögel
- Tafel 14: Heimische Pilze auf Holz
- Tafel 15: Laub- und Nadelbäume
- Tafel 16: Heimische Lurche
- Tafel 17: Blütenpflanzen
- Tafel 18: Artenreichtum am Waldessaum
- Tafel 19: Der Steinhaufen

Insektenhotel

Für Gruppen sind (nach Voranmeldung) fachliche Führungen möglich. Bitte melden Sie sich bei:

Herrn Krause Tel.: 05041—5640
Herrn Brendel Tel.: 05041—612 13
Herrn Becker Tel.: 05041—971 494

**Mit freundlicher Unterstützung des Nabu,
Ortsgruppe Springe**

Beispielhaft einige der Informationstafeln



Tafeln 12 und 14



Tafeln 6 und 15

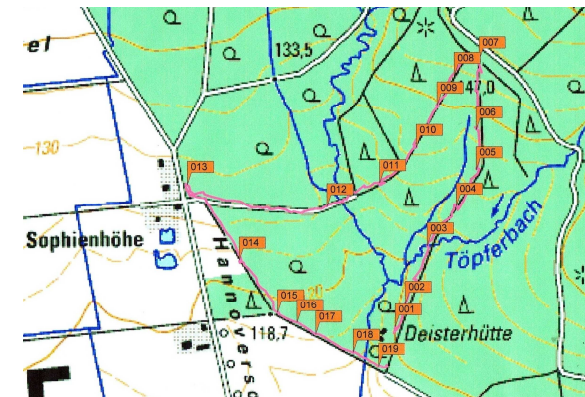


Das Insektenhotel

NaturFreunde Deutschlands
Ortsgruppe Springe e.V.
Deisterhütte 1
31832 Springe

Tel.: 05041 - 5188
e-mail: deisterhütte@t-online.de
www.naturfreunde-springe.de

Vogel- und Waldlehrpfad



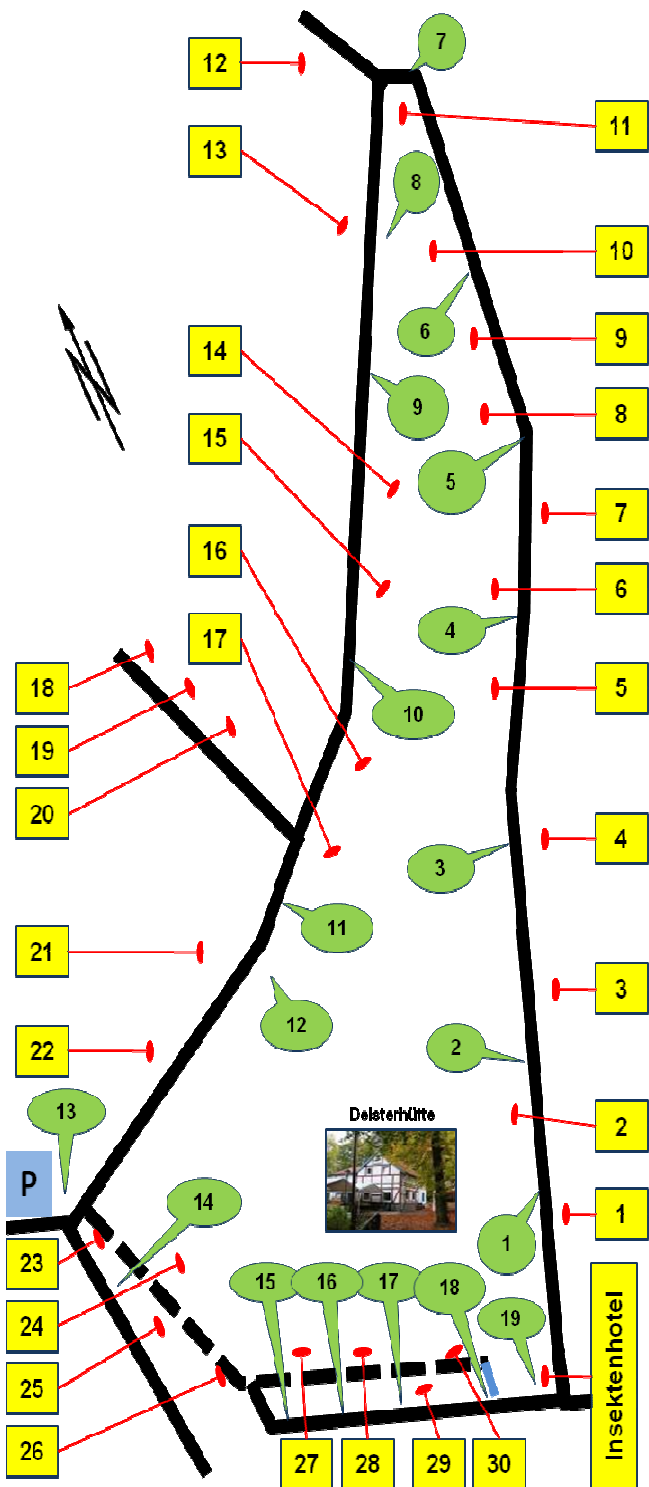
Auf einem Rundweg von ca. 2,5 km (s. Plan) befinden sich 30 nummerierte Nistkästen und 19 Wald-Informationstafeln sowie ein Insektenhotel.

Vogellehrpfad

Die meisten Nistkästen sind in Augenhöhe aufgehängt, um bei Führungen einen Einblick in das Innere zu ermöglichen. Besonders in der Brutzeit kann man mit etwas Geduld die Aktivitäten der Vögel gut beobachten. Nicht alle Vögel brüten in Höhlen, außerdem halten sie sich nicht immer an „Vorgaben“ und beziehen auch Kästen anderer Arten! Die meisten sind Freibrüter und bauen Ihre Nester versteckt im Geäst von Bäumen und Büschen, oder am Boden. Im Winter kann man sehr viele Vogelarten an der Deisterhütte beobachten!

Waldlehrpfad

Auf unseren Informationstafeln erhalten Sie vielfältige Hinweise zum Artenreichtum und unterschiedlichsten Lebensräumen in unserem heimischen Wald.



Wer wohnt wo?															
Nistkasten Nr.:	Bachstelze	Baumläufer (Kleiber)	Blaumeise	Gartenrotschwanz	Grauschnäpper	Hohltauben	Kohlmeise	Rotkehlchen	Sperling (Waldrand)	Sumpf-oder Haubenmeise	Tannenmeise	Trauerschnäpper	Waldkauz	Zaunkönig	Einflugöffnung
1															
2															31
3															27
4															31
5															27
6															27
7															hinten
8															27
9															31
10															27
11															31
12															31
13															hinten
14															27
15															27
16															27
17															31
18															Höhle
19															Höhle
20															Höhle
21															31
22															27
23															31
24															hinten
25															Halbhöhle
26															27
27															31
28															27
29															Halbhöhle
30															31

Weiter "Hausbewohner" könnten sein:
Eichhörnchen, Hornissen, Hummeln, Marder, Siebenschläfer,

Kasten 1: Nistkasten für den **Waldkauz**
Östlich des Weges, gegenüber der Deisterhütte hoch in einer Buche. Der Waldkauz ist robust, findet immer einen Brutplatz, und braucht daher nicht gefördert werden.

Kästen 2, 4, 9, 11, 12, 17, 21, 23, 27, 30:
Einflugöffnung ca. 31 mm; Nistkästen für **Kohlmeise, Kleiber, Trauerschnäpper, Sperling** (am Waldrand) u.a. Von den angebotenen Kästen mit dieser Einflugöffnung wird die Kohlmeise erfahrungsgemäß 80 bis 90% belegen.

Kästen 3, 5, 6, 8, 10, 18, 14, 15, 16, 22, 26, 28:
Einflugöffnung ca. 27 mm; Nistkästen für die kleinen **Meisen** wie **Blaumeise** (im Laubwald) oder **Tannenmeise** (im Nadelwald) oder **Sumpf- oder Haubenmeise**. Vielleicht erobert auch ein **Zaunkönig** den Kasten, obwohl dieser eher im Freien nistet.

Kästen 7, 13, 24: Die schmale, längliche Einflugöffnung, neben der Befestigungsleiste an der Rückseite, ist für den **Baumläufer (Kleiber)** gedacht. Den man auch als „Spaltenbrüter“ bezeichnet. Er ist schwächer als die Konkurrenz und muss nehmen, was die ihm übrig lässt, z.B. schmale Spalten in Bäumen oder hinter abgeplatzter Baumrinde. Mit dieser Kastenform versuchen wir die Ansprüche eines Baumläufers an einen Brutplatz zu erfüllen.

Zwischen den **Kästen 15 und 17** sind an der nördlichen Wegseite mehrere Nester der kleinen roten **Waldameise** zu beobachten — **bitte nicht stören!**

Kästen 18, 19 und 20: Nistkästen für Hohltauben
Hohltauben sind Hohlbrüter (Hohl=Höhle). Sie brüten gern in Kolonien, daher wurden 3 Kästen dicht beieinander aufgehängt. Es kann sein dass sich auch der Waldkauz, **Marder** oder **Eichhörnchen** für die Kästen interessieren.

Kästen 25, 29: Halbhöhle für **Gartenrotschwanz, Bachstelze, Rotkehlchen** u.a.

In der Brutsaison wird dieser Führer durch eine Beilage aktualisiert!